

G8BW.DE - G8 BEWEGT DEUTSCHLAND

Eine Initiative aus Baden-Württemberg

www.g8bw.de

Herrn
Ministerpräsident
Günther H. Oettinger
Staatsministerium
Richard-Wagner-Straße 15

70184 Stuttgart

Ansprechpartner	E-Mail	Telefon	Datum
Karin Brixel, Heizengasse 1, 77654 Offenburg	v.brixel@gmx.de	0781-41302	Offenburg, 05.04.2009
Stephan Hecke, Lavendelweg 10, 77731 Willstätt	g8@stephan-hecke.de	07854-18855	www.g8-mit-lebensfreude.de

Offener Brief

Schule und deren Herausforderungen oder Gewaltszenarien an unseren Schulen

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Oettinger,

die Frage bewegt uns in diesen Tagen sehr: Warum kommt es immer häufiger zu solchen Gewaltszenarien an unseren Schulen wie beim Amoklauf in Winnenden? Und was uns noch mehr ins Grübeln versetzt: Wie soll eine entsprechende Prävention aussehen? Da werden Stimmen laut, die nach einer Verschärfung des Waffengesetzes rufen oder gar Schulen in Hochsicherheitstrakte verwandeln wollen. Das alles greift allerdings nur in die „Symptome“ solcher Gewalttaten ein.

Wir – die G8-Initiative Offenburg/Ortenaukreis – sehen die Gründe für solches Gewaltpotenzial im sozial- und gesellschaftspolitischen Bereich. Kinder und Jugendliche verbringen mittlerweile bis zu zwei Drittel ihres Lebens in Schulen. Deshalb hat die Schule neben der Aufgabe der Wissensvermittlung mehr denn je auch die Aufgabe der Erziehung. Kinder und Jugendliche müssen „gesehen und beachtet“ werden, sie brauchen Wertschätzung und Bestätigung in ihrer Person – unabhängig von Noten. Sie brauchen Bezugspersonen, die sie annehmen und mit denen sie über ihre Freuden, Sorgen und Ängste sprechen können. Sinn- und Wertevermittlung funktionieren nur auf einer emotionalen Ebene. Unterrichtsfächer wie „Glück“ oder „Soziales Lernen“, vorgetragen von einem Lehrer, der mit seinen Gedanken vielleicht schon bei der nächsten Unterrichtsstunde verweilt, weil er selbst in diesem System Schule nicht genügend Zeit und Ruhe für tiefgreifende Gespräche findet, verfehlen hier bei weitem ihre Intention. In überfüllten Klassen mit 33 Schülern wird es für viele Fachlehrer schon schwierig, sich überhaupt die Namen der Schüler einzuprägen. Da muss die Beziehung wohl ganz auf der Strecke bleiben.

Selbst wenn Lehrer aufgrund ihres guten Gespürs (speziell hierfür qualifiziert dürften die wenigsten sein) problematische Entwicklungen einzelner Schüler oder gruppenspezifische Fehlentwicklungen in ihren Klassen wahrnehmen, haben sie in der Regel so sehr mit der Stoffvermittlung zu tun, dass sie darauf nicht eingehen können.

Speziell beim 8-jährigen Gymnasium kommt zu dieser Schulsituation noch erschwerend hinzu, dass den Kindern und Jugendlichen zu wenig Zeit für die Gesamtentwicklung ihrer Persönlichkeit bleibt. Nämlich gerade im Alter von 12 - 16 Jahren ist unter anderem die Pflege von Freundschaften, sich selbst entdecken, kreativ sein, Eigeninitiative entwickeln Grundvoraussetzung für eine gesunde Entwicklung. Der stetige Leistungsdruck ohne genügend Ausgleich verursacht bei Kindern genau die befürchteten Symptome wie Depression und Aggression oder aber die Kinder werden psychisch krank, was sich in den unterschiedlichsten Krankheitssymptomen auswirkt.

Wir brauchen Kinder, die stark sind, die lernen, sich selbst wertzuschätzen, um dann auch andere entsprechend annehmen zu können. Die sich für Sinn und Werte unserer Gesellschaft einsetzen und in einem Miteinander getragen von gegenseitiger Akzeptanz und Wertschätzung frei sind, um zu lernen. Erst dann kann die Wissensvermittlung an Schulen Früchte tragen.

Schule muss heute also viel mehr leisten als noch vor 20 Jahren. Haben wir unsere Schulen so ausgestattet, damit sie den Anforderungen unserer heutigen Gesellschaft standhalten?

Hier einige Maßnahmen, die unsere Schulen unbedingt als „Grundausstattung“ benötigen:

- Reduktion des Klassenteilers auf 25
- pädagogisch/psychologische und praxisorientierte Lehrerausbildung
- qualitativ hochwertige Fortbildung der Lehrkräfte
- personelle und finanzielle Unterstützung der Schulen hinsichtlich ihrer Qualitätsentwicklung
- weitreichende Maßnahmen bei „beratungsresistenten“ Lehrern bis hin zur Kündigung
- Einstellung von zusätzlichen Lehrkräften, pädagogischem Fachpersonal und außerschulischen Fachleuten
- verpflichtende, im Deputat verankerte Besprechungs- und Koordinationszeiten für Lehrer und pädagogisches Fachpersonal
- deutliche Reduzierung der Arbeitsbelastung der Schüler
- keine Ganztageschule "wenn dann nur auf freiwilliger Basis mit echter Wahlfreiheit und der Schaffung von räumlichen, personellen und pädagogischen Voraussetzungen im Vorfeld"

In diesem Bereich gibt es noch viel zu tun und wir dürfen nicht zögern jetzt damit zu beginnen – es geht schließlich um das Leben unserer Kinder.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Karin Brixel

für die G8-Initiative für Bildung und Lebensfreude, Offenburg/Ortenaukreis

Dieses Schreiben wird von weiteren baden-württembergischen Initiativen unterstützt:

Ulm: G 8 Aktion Ulm

Freudenstadt: G8-Initiative-Freudenstadt

Nachricht hiervon an:

Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel

Herrn Bundespräsident Horst Köhler

Herrn Kultusminister Helmut Rau, MdL

Frau Bundesministerin Dr. Annette Schavan, MdB

Herrn Finanzminister Willi Stächele, MdL Baden-Württemberg

Herrn Volker Schebesta, MdL Baden-Württemberg

die Fraktionen des baden-württembergischen Landtags:

CDU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen

das Regierungspräsidium Freiburg

Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg

GEW Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft

Frau Edith Schreiner, Oberbürgermeisterin u. Herrn Dr. Christoph Jopen, Stadt Offenburg

Herrn Keller, Abteilung, Schule u. Sport, Schulentwicklung, Offenburg

die G8-Initiativen BW:

Mittelbaden/Bühl, Freudenstadt, Gernsbach, Göppingen, Heilbronn/Unterland,

Rastatt, Stuttgart, Ulm, www.g8bw.de